

## EIN NEUER EUROPÄISCHER FUND VON *COENAGRION HYLAS* (TRYBOM) (ZYGOPTERA: *COENAGRIONIDAE*)

H. HEIDEMANN

Postfach 557, D-752 Bruchsal, Bundesrepublik Deutschland

*Eingegangen am 7. Februar 1974 / Angenommen am 14. Februar 1974*

A NEW EUROPEAN RECORD OF *COENAGRION HYLAS* (TRYBOM) (ZYGOPTERA: *COENAGRIONIDAE*). The ecological conditions at the first described European habitat of *C. hylas* (Zwingsee, Bavaria, GFR) correspond to those prevailing at a newly discovered locality, a subalpine lake in the Northern Alps (approx. alt. 1000 m). The author prefers not to publish the exact topographic position of the new locality, for fear the species may become extinct because of intense collecting as has been the case at Zwingsee<sup>1</sup>. It is suggested that *C. hylas* extended its range into Central Europe only in the course of the last few decades, and that new records may be expected from other subalpine lakes, particularly also from the Carpathians.

### EINLEITUNG

*Coenagrion hylas* (Trybom) war bis 1956 nur aus Ostasien (Sibirien, Mandschurei, Sachalin) bekannt. In Europa entdeckte Bilek die Art 1952 und beschrieb sie unter dem Namen *Agrion freyi* (BILEK, 1954). SCHMIDT (1956) erkannte, daß die neue Art mit *Coenagrion hylas* (Trybom) identisch war. Bileks Fundort, der Zwingsee bei Inzell in Bayern (Bundesrepublik Deutschland), wurde eingehend beschrieben durch LIEFTINCK (1964). Am Zwingsee gilt die Art heute als ausgerottet. Hauptgrund der Ausrottung sind wohl Zivilisationseinflüsse wie der Bau eines Hotels und die Benützung des Seeufers als Badestrand. Zur Ausrottung dürfte jedoch auch beigetragen haben, daß sich zahlreiche Sammler auf den Zwingsee stürzten, um die Art in großen Serien zu fangen.

<sup>1</sup>The exact locality is deposited with the Editors. Information is obtainable from the author only. — Ed.

1973 fand ich die Art an einer zweiten Stelle in Mitteleuropa. Um ihr das Schicksal zu ersparen, das sie am Zwingsee erlitt, verzichte ich darauf, den Fundort genau zu lokalisieren. Ich beschränke mich auf eine Beschreibung seiner Eigenart<sup>2</sup>.



Abb. 1. *Coenagrion hylas* (Trybom): Copula.

Am 1. August photographierte ich an einem See im Nordteil der Alpen in etwa 1000m Höhe die Paarungskette einer mir unbekanntes *Coenagrion*-Art, von der ich in den nächsten Tagen noch mehrere Paarungsketten sowie ein einzelnes Männchen sah. Später erfuhr ich, daß es sich um *C. hylas* (Trybom) handelte.

<sup>2</sup>Der genaue Fundort ist der Schriftleitung bekannt. Auskunft nur beim Autor. – *Schriftleitung.*

## ÖKOLOGISCHE BESCHREIBUNG DES FUNDORTES UND SEINER LIBELLENFAUNA

Der See ist etwa 500 m lang und an der breitesten Stelle 200 m breit. Er liegt in einer Mulde zwischen bewaldeten Hängen und wird auf Nord- und Südseite von je einem Gebirgsbach gespeist, ferner von mehreren kleinen unterirdischen Zuflüssen, die das Wasser an vielen Stellen in ständiger, schwacher Bewegung halten. In einem der Bäche wie auch im See selbst werden Forellen gefangen. Auf dem See, in dessen Mitte eine baumbestandene Insel liegt, schwimmen gelegentlich Stockenten oder Bläshühner. An den Ufern tritt der Wald stellenweise bis ans Wasser heran oder ist von diesem nur durch einen Weg getrennt. Wo dies jedoch nicht der Fall ist, sind die Ufer flach, moorig und von dichten Beständen dreier Pflanzenarten besiedelt. Der größte Teil dieses Moorgebietes, das auf der Südseite liegt, ist von einer Seggen-Art (*Carex* sp., wahrscheinlich *rostrata*) bedeckt. Daran schließen sich Schachtelhalm-Bestände (*Equisetum* sp.) und an einigen Stellen schmale Schilf-Gürtel (*Phragmites communis trinius*). Zwischen Seggen und Schachtelhalmen stehen vereinzelt Weiderich (*Lythrum salicaria* L.) und Igelkolben (*Sparganium erectum* L.). Die Wasseroberfläche enthält keine schwimmende Vegetation.

*C. hylas* beobachtete ich in einem Seggen-Bestand, der bei gutem Wetter den ganzen Tag in der Sonne lag. Die Paarungsketten und das einzelne Männchen saßen meist an Seggenhalmen. Eine Paarungskette erhob sich bei meiner Annäherung sehr hoch in die Luft und entschwand meinem Blick in schätzungsweise 10 m Höhe.



Abb. 2. *Coenagrion hylas* (Trybom): das Biotop des neuentdeckten Fundortes.

Den See suchte ich auf, weil ich dort Ende Juli 1972 *Aeshna coerulea* (Ström) beobachtet hatte. Diese Art war genau an derselben Stelle wie *C. hylas* geflogen. Ein Männchen hatte immer wieder den Seggen-Bestand überquert, mehrere Weibchen, an Halme geklammert, ihre Eier am Moorboden abgelegt. 1973, vom 1. bis 7. August, sah ich nicht ein einziges Tier dieser Art. In beiden Jahren überquerten mehrere *Aeshna grandis* (L.) den moorigen Uferteil, 1973 außerdem eine *Aeshna cyanea* (Müll.). Die häufigste Anisoptere am gesamten Seeufer wie auch an dem von Norden zufließenden Bach war *Somatochlora metallica* (Vanderl.). Die Männchen jagten dem Ufer entlang, Weibchen sah ich über moorigem Grund, einmal auch über fließendem Wasser, Eier ablegen. 1972 beobachtete ich Ende Juli frisch geschlüpfte *Sympetrum danae* (Sulz.), die an Seggenhalmen saßen. 1973 war die Art nicht zu sehen. Unter den Zygopteren hebe ich die beiden mitteleuropäischen *Calopteryx*-Arten hervor. Ein einzelnes Männchen von *C. splendens* (Harr.), das ich 1973 an einem Schilfhalm sah, dürfte von einem anderen Gewässer zugeflogen sein. Dagegen sah ich *C. virgo* (L.) in beiden Jahren mehrfach an verschiedenen Uferstellen. Zwischen Seggen, Schachtelhalmen und Schilf sah ich außerdem in beiden Jahren häufig *Pyrrhosoma nymphula* (Sulz.), *Enallagma cyathigerum* (Charp.) und *Coenagrion puella* (L.).

#### DISKUSSION

Die Beschreibung des Sees zeigt eine beachtenswerte Ähnlichkeit mit dem Zwingsee, wie LIEFTINCK (1964) ihn beschrieben hat. Es liegt also nahe, *C. hylas* an ähnlichen Lokalitäten zu suchen, wie schon Lieftinck anregte. Sicherlich ist die Art weiter verbreitet, als bisher angenommen wurde, denn es ist unwahrscheinlich, daß sie völlig disjunkt, 8000 km vom eigentlichen Verbreitungsgebiet entfernt, an nur zwei Seen Fuß fassen konnte. Da nicht anzunehmen ist, daß sie in dem gut erforschten Mitteleuropa hundert Jahre lang übersehen wurde, halte ich für möglich, daß sie sich in den letzten Jahrzehnten von Osten her nach Mitteleuropa ausgebreitet hat. Nach Höhenlage und Klima der bekannten Fundorte könnten dabei vor allem Gebirge, etwa die Karpathen, Zwischenstationen gewesen sein.

#### DANKSAGUNG

Für die Bestimmung der Art auf meinen Photos möchte ich Herrn Prof. Dr. G. JURZITZA (Karlsruhe, BRD) und Herrn Dr. h. c. M.A. LIEFTINCK (Rhenen, Niederlande) herzlich danken.

## LITERATUR

- BILEK, A., 1954. Eine neue Agrionide aus Bayern (Odonata). *NachrBl. bayer. Ent.* 3: 97-99.
- LIEFTINCK, M.A., 1964. Aantekeningen over Coenagrion hylas (Trybom) in Midden-Europa (Odonata, Coenagrionidae). *Tijdschr. Ent.* 107 (3): 159-166.
- SCHMIDT, E., 1956. Über das neue Agrion aus Bayern (Odonata). *Ent. Z.* 66: 233-234.